

„Die schlechte Nachricht war, dass es doch etwas gefährlicher ist, wenn man es hat, aber nicht so gefährlich. Die gute Nachricht ist, es ist nicht ganz so ansteckend, wie wir befürchtet hatten.“

**Dobovisek:** Den Höhepunkt des Corona-Ausbruchs haben wir offensichtlich noch nicht erreicht. Die Zahl der Neuinfektionen wird jeden Tag größer, vor allem in China, trotz der drastischen Maßnahmen dort. Wundert Sie das?

**Lauterbach:** Eigentlich nicht, muss man sagen. Wir haben zwei Nachrichten bekommen in den letzten Wochen. Die eine ist gut, die andere ist nicht so gut. Die gute Nachricht ist zunächst einmal, um damit anzufangen, dass das Virus nicht so tödlich verläuft, wie es hätte sein können. Es ist zwar gefährlicher, wenn man betroffen ist, als die Grippe. Da muss man vorsichtig sein mit dem Grippe-Vergleich.

**Dobovisek:** Was meinen Sie damit, gefährlicher?

**Lauterbach:** Für den Einzelnen, der betroffen ist, ist die Wahrscheinlichkeit, dass man ver stirbt oder schwer erkrankt, noch größer als bei der Grippe.

<https://www.deutschlandfunk.de/coronavirus-lauterbach-vorsicht-mit-dem-grippevergleich-100.html>



Werbung

Gerd Schultze-Rhonhof

1939

Der Krieg, der  
viele Väter hatte

Der lange Anlauf  
zum Zweiten Weltkrieg

KOPP